

Grädisch / Gradisca, ein geringes / aber vestes
Städtlein / sampt einem feinen Schloß / und Zeug-
haus / im Friaul / am Fluß Sontio, oder Jsnik / und
2. kleine Teutsche Meilen von der Benedischen Be-
stung Palma gelegen.

Graveneck / ein Schloß in Unter-Oesterreich /
nahend Krems / so mit dem Marcktflecken Gra-
venwerd / den Herrn Grafen von Werdenberg /
und umbs Jahr 1645. wie es die Zeitungen geben /
seinem Herrn Aidem / oder Tochtermann / Herrn
Feldmarschall Lieutenant von Entefort / gehört
hat.

Grätz / die Hauptstatt des Herkogthums Stey-
er / an dem Fluß Muer. Aventinus sagt lib. 3. fol.
159. es gewiß sene / daß die beede Fluß / Mura, und
Dravus, bey den Alten / die Bayer / und Winden /
unterschieden ; welches / ausser der alten Brieff / be-
zeugten die 2. Städte / Bährische Grätz / und Win-
disch Grätz / eigentlich Gränitz genennt / deren jene
an der Muer / dise aber an der Draa / ligen. Es
schreibet Herr Matthias Abele /c. im 2. Theil sel-
zamer Berichtshandel / cal. 150. pag. 397. daß des
Jahrs 1657. den 2. Augusti / N. Cal. als er eben
sich im Doppelbad 2. kleine Meil von Grätz befun-
den / allhie / zwischen 5. und 6. Uhren / Abends / ein
grosses / und erschrockliches Hagel- und Donner-
Wetter gewesen / daß Stein / einer Menschen-Faust
groß gefallen / die grossen Schäden / an den Fen-
stern in der Stadt / gethan ; und hab man ihn her-
nach daselbst / zu Grätz / berichtet / daß auch wunder-

selza

selzan
köpff
Haa
ja au
gefuranbe
sehn
Mit
Aber
undSch
aber
Grä
stad
lein
dene
und
die
ten

Kä

So
Eifnen
son
dise